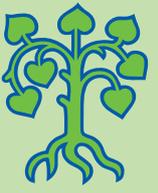


2/2011

# Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



Bund  
Naturschutz  
in Bayern e.V.

\*\*\* Neujahrsempfang, 08.Feb 2012, 18 Uhr \*\*\* Neujahrsempfang, 08.Feb 2012, 18 Uhr \*\*\*

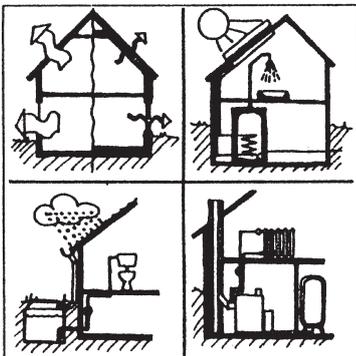


2. Dinler  
arasi Çevre  
düzenlemen günü.

[www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de](http://www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de)

**Planungsbüro  
für gesundes Wohnen und  
ökologische Haustechnik  
Martin Weber**

Fichtenstr. 14 90574 Roßtal Fon: 09127/1624 Fax: 09127/1706



Planung  
Beratung  
Vertrieb  
Selbstbauservice  
Ausführung

Wartung  
Kundendienst

Seminare  
Schulungen

**Solartechnik**

zur Brauchwasserbereitung  
und Heizungsunterstützung

**Solarstromtechnik (Photovoltaik)**

**Holzheizungen - energiesparende Heizungstechnik**

**Wandflächenheizungen**

**kontrollierte Wohnraumlüftung**

**Regenwassernutzung**

**Biologische Abwasserreinigung**

**Ökologisches Bauen & Baubiologie**

**Energieberatung**

www.laden-degen.de \* info@laden-degen.de

**Laden Degen**

ökologisch Wohnen und Leben

**NATURBODENBELÄGE**

- ▶ Kork, Linoleum
- ▶ Holz, Textil

Reindelstraße 15  
90402 Nürnberg

Tel.: 0911 - 4 31 59 13  
Fax.: 0911 - 4 31 59 14

Di, Mi, Do: 9.00-14.00 Fr: 9.00-18.00, Sa: 9.00-13.00

**Länder und Sprachen der Titelseite**

<b>Anna (19)</b> Ukraine Ukrainisch	<b>Zeyar (11)</b> Myanmar Englisch	<b>Kari (18)</b> (Nordirak) Kurmandschi
<b>Lukas (17)</b> Äthiopien Amharisch	<b>Christina (16)</b> Griechenland Griechisch	<b>Thomas (15)</b> Polen Polnisch
<b>Venera (26)</b> Russland Tatarisch	<b>Junhan (13)</b> China Chinesisch	<b>Karoline (25)</b> Deutschland Deutsch

# Wann steigen Sie um?

## STROM PURNATUR ...

- ... schont die Umwelt
- ... ist Ökostrom überwiegend aus der Region
- ... unterstützt regionale Umweltprojekte
- ... ist mit dem Gütesiegel der LGA  
„Ökostrom regenerativ“ zertifiziert



www.n-ergie.de

**N-ERGIE**  
Spürbar näher.

# Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Natur,

meine 30-jährige Mitgliedschaft im Bund Naturschutz und das runde Jubiläum der Ortsgruppe Zabo haben mich dazu gebracht, über die Sinnhaftigkeit meines Tuns nachzudenken. Vor 25 Jahren durfte ich mit dabei sein, als sich einige Aufrechte in Zabo trafen, um eine BN-Ortsgruppe ins Leben zu rufen. Fast gleichzeitig passierte das Unfassbare: der GAU in Tschernobyl. Angesichts dieser weltweiten Bedrohung erschien manchen unser Tun in Zabo als „Pritzelkram“. Konnten wir irgendetwas bewirken? War nicht alle Mühe vergebens? Müssten wir uns nicht vielmehr um die großen Fragen der Menschheit kümmern?

Wir blieben unverzagt. Eingedenk des Mottos „global denken, lokal handeln“ ergriffen wir Initiative vor Ort. Es zeichnet den BN und seine Dachorganisationen BUND und Friends of the Earth vor allen Umweltorganisationen aus, einerseits die weltweiten Probleme zu durchdenken, Handlungsvorschläge für die Politik zu entwerfen, andererseits aber auch zu versuchen, mit vielen Kreis- und Ortsgruppen Konkretes zu gestalten. Biotoppflege und Bachrenaturierung sind für uns jedoch kein Selbstzweck: Wir wollen Bewusstsein schaffen für die Schönheit einer vielfältigen Natur, just mitten in einer Großstadt. Was am Goldbach machbar ist, kann auch an der Pegnitz oder der Donau gelingen. Wenn in Nürnberg ein Stück Natur vor zerstörender Bebauung gerettet werden konnte, so prangert dieser Erfolg den Flächenfraß überzogener Ansprüche an. Diese Ansprüche müssen wir überdenken und ein neues Maß des Glücks finden.

Es ist nicht leicht, solches Denken in den Köpfen der Menschen zu verankern – vom Wähler und Verbraucher bis zum Macher oder politischen Entscheider; denken wir nur an den zähen Kampf um den Reichswald bei der geplanten Nordanbindung. Wir werden vor Rückschlägen auch in Zukunft nicht verschont bleiben.

Dennoch: Dass der BN einen guten Ruf hat, dass doch bei Einigen ein Umdenken einsetzt und die Aufgeschlossenheit für Umweltthemen wächst, ist nicht zuletzt der Verdienst der langjährigen, aufopfernden, praktischen Arbeit vor Ort. „Pritzelkram“ lohnt sich!

Dass diese Aufgeschlossenheit auch bei Menschen mit Migrationshintergrund wächst, was bei den bekannten sprachlichen Schwierigkeiten und kulturellen Unterschieden nicht selbstverständlich ist, zeigt der bereits zum 2. Mal durchgeführte Aktionstag der Religionen (siehe Heftinneres). Weitere Gruppen haben schon Interesse bekundet. Hier kann eine „gemeinsame Wohngemeinschaft“ in der uns allen gehörenden Stadtnatur heranwachsen. In Nürnberg mit seinem hohen Migrantenanteil ist dies besonders wichtig. (Übrigens habe ich selbst Migrationshintergrund: Meine Mutter stammt aus Böhmen, mein Vater hat oberpfälzische Wurzeln.) Wir wollen in einem neuen Arbeitskreis mögliche Themen ausloten, von der gemeinsamen Biotoppflege bis zu internationalen Umweltthemen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an einer Mitarbeit an unser Büro.

Mit den besten Wünschen für ein ge-  
deihliches Miteinander in Nürnberg!

*Günther Raß, 1. Vorsitzender*



## Neujahrsempfang

### Termin:

Mittwoch, den  
08. Februar 2012, 18:00 Uhr

### Ort:

BN-Geschäftsstelle in der Endterstraße 14, 90459 Nürnberg  
Fukushima, Wöhrder See und Nordspange. Das waren nur einige brisante Umweltthemen, die uns 2011 bewegten.

Was das junge Jahr 2012 bringt steht noch in den Sternen. Die Kreisgruppe Nürnberg lädt auch in diesem Jahr zum mittlerweile traditionellen Neujahrsempfang, um bei einem Gläschen Bio-Sekt oder Öko-Bier über Gott und die UmWelt zu reden. Wir freuen uns über alle BN-Mitglieder und Umweltbewegte, die mit uns das neue Jahr begrüßen wollen.

## Inhalt

Neujahrsempfang ..... 3

**Titelthema:**  
Interkulturelle Zusammenarbeit

Gläubige greifen zur Heugabel ..... 4

„Bio? Wo? Her damit ..... 4

Bunt, bunter, Bund Naturschutz .... 5

Dem Umweltschutz auf der Spur ... 6

Wie weiter mit der Nordanbindung. . 7

Falter-Fotowettbewerb 2011 ..... 8

Altes Biotop in neuem Glanz ..... 8

Auf den Spuren von Paracelsus .... 9

Nistkästen – Tipps und Anregungen .10

Ode an das Unkraut .....11

Sanddünenpicknick im  
Erlenstegener Forst .....12

Im Westen was Neues .....13

Mit dem Birkenbesen durch  
die Nürnberger Heide .....14

Wiesenfest der  
Ortsgruppe Ziegelstein .....14

Rückblick Reichswaldfest 2011 .....15

Wie die Christrose entstand .....15

Die Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer  
feierte am 23.07.2011  
das 25-jährige Jubiläum .....16

Goldene Ehrennadel für  
Dietrich Schaper .....17

Unsere FÖJler und unsere  
Praktikantin im Jahr 2011/2012 .....18

„Atomkraft: Schluss!“ –  
Demo in Fürth .....19

HUS 2011 ..... 20

Spechte als Journalisten unterwegs 20

Kinder-Quiz .....21

Termine ..... 22

Impressum/Adressen ..... 23



## Gläubige greifen zur Heugabel

**Südstadtgemeinden arbeiten mit Moschee zusammen. Beim 2. Umweltaktionstag der Religionen wurde eine wertvolle Heidefläche bei Kornburg gepflegt.**

Die Einbindung von Migranten soll einer der Schwerpunkte in der Nürnberger BN-Arbeit werden. Bereits zum zweiten Mal bot der BN daher einen gemeinsamen Aktionstag für Religionsgemeinschaften an. 2010 ging die Initiative von der großen Eyüp-Sultan-Moschee und von der benachbarten evangelischen St. Markus-Kirche in der Südstadt aus. Pfarrerin Silvia Wagner und Bildungsleiter Ümit Canli mobilisierten in bewährter Gemeinschaftsarbeit naturverbundene Gläubige.

### Interkultureller Biotopeinsatz

War vor einem Jahr die Anzahl der Beteiligten noch überschaubar, so trafen sich heuer bereits ca. 50 Aktive, darunter

Familien mit Kindern und zahlreiche Jugendliche. Auch die Christuskirche unter Pfarrer Peter Meyer beteiligte sich neu mit etlichen Helfern. So ist der Umweltaktionstag sicher mit weitem Abstand die größte rein ehrenamtliche Naturschutzaktion im BN.

Eine geschützte sandige Heidefläche bei Kornburg wurde am 24. September gemeinsam mit der Sense gemäht. Danach fassten die Aktiven das Schnittgut mit Rechen und Heugabeln zusammen. Mancher Helfer aus der Türkei und aus Siebenbürgen hatte hier offensichtlich bereits eine professionelle Technik, während Alteingesessene neue Erfahrungen sammelten. Bunte Heidenelken, Feuerfalter und Zauneidechsen dankten den Einsatz.

### Gemeinsames Essen nach getaner Arbeit

Ein gemeinsames Grill-Picknick auf einer Nachbarfläche mit Bratwürsten und türkischen Spezialitäten sorgte für

eine angenehme Atmosphäre der Begegnung. Im Kinderprogramm konnte der Nachwuchs bunte Sandbilder gestalten. Mit einem Fußball wurde die Heidefläche kurzerhand zum Bolzplatz umgewandelt. Für die Natur ist das Betreten kein Schaden, sollten doch die Sandbiotope eigentlich intensiv mit Weidetieren gepflegt werden. Vielleicht ergeben sich ja auch über diese Schiene Freiwillige, droht doch das Schäferhandwerk in Deutschland auszusterben.

Der Bund Naturschutz freut sich jedenfalls über die rege Beteiligung und kann sich hier den Aufbau einer größeren Gruppe vorstellen. So hat mittlerweile schon eine weitere Moschee aus der Südstadt Interesse an einer Gemeinschaftsaktion geäußert. Für 2012 sind also bereits die Weichen positiv gestellt.

Kontakt und Infos: Wolfgang Dötsch, Diplom Biologe  
Tel. 0911 - 45 76 06, w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de

*Text: Wolfgang Dötsch*

## „Bio? Wo? Her damit!“

**Bio-Einkaufsführer für den Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen**



Um Ihnen die Suche nach biologisch erzeugten Lebensmitteln zu erleichtern, hat der Bund Naturschutz in Bayern e.V. im Juli 2011 die Broschüre „Bio? Wo? Her

damit!“ für den Großraum Nürnberg, Fürth und Erlangen veröffentlicht. Darin sind weitgehend alle Hofläden, Naturkostläden, Reformhäuser, Bio-Supermärkte und Bio-Lieferdienste aufgelistet. Ebenso finden Sie Angaben zu Wochenmärkten mit Bio-Ständen.

Den Bio-Einkaufsführer erhalten Sie in unserer Kreis-Geschäftsstelle in der Endterstraße 14, 90459 Nürnberg oder in der BN-Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg, Bauernfeindstraße 23, 90471 Nürnberg Telefon: 0911/ 81 87 8-0, Fax: 0911/ 86 95 68, Internet: www.bund-naturschutz.de, E-Mail: lfg@bund-naturschutz.de

*Marion Ruppner,  
BN Referentin für Landwirtschaft*

# Bunt, bunter, Bund Naturschutz

Mit seinen Umweltseminaren im ukrainischen Charkiv und dem Umwelttag der Religionen hat der Bund Naturschutz erste Schritte auf die große Gruppe von Nürnbergs Migranten unternommen. Nach diesem erfolgreichen Start möchte die Kreisgruppe ihre Aktivitäten in dieser Richtung ausbauen und erweitern.

Weit mehr als ein Drittel aller Nürnberger haben ihre Wurzeln nicht in Deutschland. Und von den Deutschen ohne Migrationshintergrund, wie es im allerfeinsten Bürokratendeutsch heißt, verbergen sich viele „Zugereiste“ aus allen Teilen der Republik. Nürnberg, diese einst deutscheste aller deutschen Städte, ist multikulturell bzw. multinational und unterscheidet sich damit nicht wesentlich von anderen Städten ihrer Größe. Mit anderen Worten, es ist eine bunte und vor allem lebendige Metropole.

Diese vielfältige Mischung aus bodenständigen Franken und dem Rest der Welt spiegelt sich jedoch nicht in den Vereinsstrukturen des BN in Nürnberg wider. Grund genug, die eigenen Aktivitäten zwischen umweltpädagogischen Programmen und Biotoppflege zu überdenken und einen Schritt auf diese bunte Vielfalt zuzugehen.

## Interkulturelle BN-Projekte

Es gibt bereits einige Ansätze und Projekte, die unsere Kreisgruppe in der jüngeren Vergangenheit angestoßen hat:

- Die gemeinsamen Umweltseminare mit dem Nürnberger Haus in Char-

kiv, die bereits zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftsverein Nürnberg-Charkiv stattgefunden haben und auf eine nach wie vor große Resonanz stoßen

- Der 2. Umwelttag der Religionen, der auch in diesem Jahr zusammen mit der Eyüp-Sultan-Moschee durchgeführt wurde
- Und nicht zuletzt ein Übersetzungsprojekt, das der BN zusammen mit Schülern der Bertolt Brecht Schule realisierte: Unter der Leitung von Dr. Gerhard Brunner wurde die Broschüre „Natur am Dutzendteich“ in türkische, griechische, russische, ukrainische, polnische und englische Sprache übersetzt.

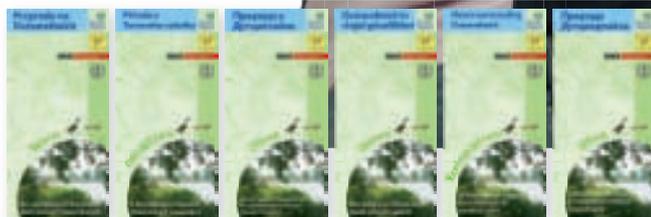
## Angebot in russischer Sprache

Da trifft es sich gut, dass unsere neue Mitarbeiterin Venera Khasanova den weiten Weg vom russischen Uljanowsk an der Wolga auf sich genommen hat, um in unserer Geschäftsstelle ihr freiwilliges ökologisches Jahr zu absolvieren. Für das kommende Frühjahr 2012 hat die Kreis-

## Bevölkerungsbestand Nürnberg Einwohner nach Staatsangehörigkeit



Quellenangabe:  
Amt für Stadtforschung und Statistik  
für Nürnberg und Fürth



gruppe zwei russischsprachige Führungen mit Frau Khasanova rund um den Dutzendteich (27.04.2012) und im Hummelsteiner Park (25.05.2012) geplant.

Nach den guten Erfahrungen der vergangenen Jahre möchten wir die Zusammenarbeit bei Biotoppflegeeinsätzen mit Migranten und Zugereisten fortsetzen. Die Arbeit mit und in der Natur macht Spaß und verbindet. Bei der gemeinsamen Brotzeit ergeben sich auf vollkommener Weise interessante Gespräche und wertvoller Erfahrungsaustausch.

Wer Interesse an unserem interkulturellen Umweltprojekt hat, der kann sich unter 0911-457606 in der BN-Kreisgeschäftsstelle melden, um weitere Informationen zu erhalten. Noch einfacher ist es beim BN-Stammtisch (in der Endterstraße 14, 90459 Nürnberg, Nähe Aufseßplatz) vorbeizuschauen. Jeden zweiten Dienstag im Monat werden hier in lockerer Runde Neuigkeiten ausgetauscht und neue Projekte aus der Taufe gehoben.

Wir freuen uns über jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer, die mitmachen und den „Bund“ noch etwas bunter machen wollen, als er jetzt schon ist.

Autor: André Winkel



Mit vereinten Kräften für Natur und Umwelt: FÖJler, sowie Schüler und Schülerinnen der Bertolt-Brecht-Schule beim gemeinsamen Fotoshooting.

# Dem Umweltschutz auf der Spur



**Deutsch-ukrainische Umweltkonferenz des Partnerschaftsvereines Charkiv-Nürnberg in Charkiv, in Kooperation mit dem Bund Naturschutz Nürnberg und der Stadt Nürnberg**

## Breites Gesprächsspektrum

Von den Folgen der Tschernobyl-Katastrophe bis zur Abholzung des Charkiver Lesoparks: Dr. Peter Pluschke war ein gefragter Mann bei den Vertretern der lokalen Stadtverwaltung und den Umweltinitiativen in Nürnbergs Partnerstadt Charkiv. Gelegenheit zu intensiven Gesprächen gab es bei der deutsch-ukrainischen Umweltkonferenz in Charkiv, die

vom Partnerschaftsverein in Kooperation mit dem BN und der Stadt Nürnberg durchgeführt wurde.

## Im Mittelpunkt stand das Thema Kernenergie

Vom 18. bis 25.06.2011 befassten sich deutsche und ukrainische junge Menschen mit verschiedenen Fragen des Umweltschutzes. Im Fokus der Umweltkonferenz, die inzwischen zum dritten Mal stattfand, stand der 25. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe.

Die Konferenzteilnehmer trafen sich mit den so genannten Liquidatoren und diskutierten mit den angereisten Umweltexperten über die Zukunft der Kernenergie in der Ukraine und Deutschland. Auch aktuelle Themen waren Gegenstand der Konferenz: Die sehr umstrittene Abholzung im Jahr 2010 in einem Charkiver Stadtpark zugunsten einer Straße wurde ebenso intensiv diskutiert. Die Abholzung führte zu massiven Protesten bei Charkiver Bürgern, über die auch in Deutschland in der Presse berichtet wurde.

Als ein wichtiger und gefragter Gesprächspartner bei der Konferenz zeigte sich Dr. Peter Pluschke. Er referierte über die Erneuerbaren Energien und brachte Beispiele vom Umweltschutz in Nürnberg. Er diskutierte mit seinem Kollegen auf der

Charkiver Seite über mögliche Kooperationen. Erfreulich gestaltete sich im Rahmen der Konferenz die Zusammenarbeit mit der lokalen Bürgerinitiative „Grüne Front“, die auf Eigeninitiative ein Baumkataster erstellen will.

## Besuch aus der Ukraine

Bereits im April hospitierte auf Initiative des Partnerschaftsvereines und des Bund Naturschutz ein Vertreter der

Umwelt-NGO „Petchenegi“, Oleksij Vedmitzkij, bei SÖR in Nürnberg. Die Erkenntnisse wurden gleich in der Erstellung des Katasters angewandt.

Neben Umweltfragen stand auch der Austausch zwischen den deutschen und ukrainischen jungen Menschen im Mittelpunkt der Konferenz. Die deutschen Teilnehmerinnen konnten auch ein Stück weit in den ukrainischen Alltag eintauchen, da sie in Gastfamilien vor Ort lebten. Mit dabei war auch unserer FÖJ-Teilnehmerin Viola Ibba: „Die lokalen Bürgerinitiativen in Charkiv haben im Vergleich zu Deutschland viel mehr und härter zu kämpfen. Wie mutig sie sich gegen Unwissenheit, Sturheit und handfeste Interessen stemmen, hat mich tief beeindruckt. Ich war das erste Mal in der Ukraine und habe vor allem durch die Aufnahme in einer Familie viel erfahren.“

*Text: Ella Schindler & André Winkel*



## Ja, ich will mich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen...

...und erkläre hiermit meinen Beitritt zum Bund Naturschutz in Bayern e. V.

**Ich bin natürlich dabei!**



Senden Sie uns das ausgefüllte Formular an:  
Bund Naturschutz Nürnberg – Finkenstraße 14 – 90459 Nürnberg

➔ Mehr Informationen unter [www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)

**Warum brauchen wir Sie?**  
Nur als starker und finanziell unabhängiger Verband gewinnen wir in Politik und Gesellschaft an Bedeutung und Wertschätzung. Je mehr Mitglieder wir haben, desto wirkungsvoller können wir für Ihre Naturschutzinteressen eintreten. Die wachsende Finanzkraft hilft uns, unsere gesteckten Ziele zu erreichen.

Name	Vorname
Straße, Haus-Nr.	
PLZ/Wohnort	
Telefon	E-Mail
Beruf oder Schule, Verein, Firma	Geburtsdatum
Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

**Jahresbeitrag**

<input type="checkbox"/> Einzelmitgliedschaft	mind. € 48,00	<input type="checkbox"/> Schulen, Vereine, Firmen	mind. € 70,00
<input type="checkbox"/> Familien	mind. € 60,00	<input type="checkbox"/> Ich unterstütze den BN freiwillig	
<input type="checkbox"/> Personen mit geringem Einkommen (Selbsteinschätzung, auf Antrag)	mind. € 22,00	<input type="checkbox"/> zusätzlich mit einem Betrag von jährlich	
<input type="checkbox"/> Senioren-(Ehe-)Paare mit geringem Einkommen (Selbsteinschätzung, auf Antrag)	mind. € 30,00	<input type="checkbox"/> 15,- <input type="checkbox"/> 30,- <input type="checkbox"/> 50,-	,- Euro
<input type="checkbox"/> Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Wehr- und Zivildienstleistende (ermäßig)	mind. € 22,00	Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – gegebenenfalls durch Beauftragte des Bundes Naturschutz e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.	

**Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen:**  
(mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Name des Ehepartners	Geburtsdatum
Name des 1. Kindes	Geburtsdatum
Name des 2. Kindes	Geburtsdatum
Name des 3. Kindes	Geburtsdatum
Name des 4. Kindes	Geburtsdatum

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos mittels Lastschriftverfahrens einzuziehen.

Konto-Nr.	BLZ
Kreditinstitut	
Datum	Unterschrift

# Wie weiter mit der Nordanbindung?

**Das Planfeststellungsverfahren für die Flughafen-Nordanbindung geht in sein viertes Jahr – und kein Ende ist in Sicht. Schon zweimal musste die Straßenbaubehörde die Pläne nachbessern. Nach wie vor sind die Auswirkungen des Vorhabens auf das Grundwasser und auf die Vegetation nicht geklärt. In die Prüfung der biologischen Summenwirkung sind nun 450 weitere Eingriffe in den Reichswald einbezogen – vielleicht gibt es nächstes Jahr einen dritten Erörterungstermin.**



*High Noon in Tennenlohe. Nordspangengegner und –befürworter Auge in Auge (v.l.n.r.: Bayerischer Innenminister Joachim Hermann, FD Dr. Peter Pröbstle vom WEZ Tennenlohe und Claus Bößenecker vom BN)*

In dem Planfeststellungsverfahren geht es nur um die Frage, **wie** der Straßenbau durchgeführt und durch landschaftspflegerische Maßnahmen begleitet werden soll. Untersagen kann die Bezirksregierung in Ansbach das Vorhaben nicht. Verhindern kann den Eingriff in den Reichswald nur die Politik, und die hat mit dem von der Stadt Nürnberg beschlossenen Moratorium erst angefangen, die Straße in Frage zu stellen. Bürgerschaftliche Nachhilfe ist weiter dringend notwendig.

## Kampf gegen die Nordanbindung

Das Bündnis „**Nein**“ zur Flughafen-Nordanbindung – dem auch der Bund Naturschutz angehört – hat seit dem Herbst 2007 88 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, darunter zuletzt die Ausstellung „Reichswald in Not“ des bekannten Fotografen Herbert Liedel in

der Sebalduskirche. Im nächsten Frühjahr ist eine Verkehrszählung geplant, die nachweisen soll, dass durch die geplante Straße Ziegelstein nicht in dem Maße entlastet wird, wie dies zur Rechtfertigung des Vorhabens behauptet wird.

Am 21.03.2011 wurde der bayerische Forstminister Brunner, am 18.09.2011 der Innenminister Herrmann mit dem Widerstand gegen die Nordanbindung und andere Pläne und Projekte im Reichswald konfrontiert. Beide haben weitere Prüfung und Dialog zugesagt. Man wird sehen, was die Politiker sagen, wenn nach vier Jahren Prüfung der Pläne diese noch weiter ergänzt werden müssen, um eine Baugenehmigung möglich zu machen.

Am 30.09.2011 hat sich der bayrische Umweltminister Dr. Markus Söder für die Nordanbindung ausgesprochen. Er bezog sich dabei auf zwei Gutachten

des ihm unterstellten Landesamtes für Umweltschutz. Diese sind allerdings, wie eine Nachfrage ergeben hat, nur in Augsburg und nirgends sonst einzusehen (!). Auch das bayrische Kabinett hat sich bei seiner Nürnberger Tagung am 04.10.2011 für die Nordspange ausgesprochen. Die spannende Frage ist, wann die Bezirksregierung in Ansbach den Planfeststellungsbescheid erlässt, der dann vom Bund Naturschutz angefochten werden kann.

## Flughafenschneise zerstört wertvollen Lebensraum

Die Rodung für die vom Flughafen gewünschten Anflugschneisen im Wald ist inzwischen genehmigt. Das Verfahren stockte, nachdem der Bund Naturschutz im Erörterungstermin am 30.03.2011 Mängel in der artenschutzrechtlichen Prüfung gerügt hatte. Auch in diesem Verfahren musste der Flughafen als Antragsteller seine Unterlagen nachbessern. So war dort beispielsweise das erst kürzlich wieder aktuell nachgewiesene Vorkommen des Auerhahns im nördlichen Reichswald nicht berücksichtigt.

Ungeachtet dessen hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten dem Flughafen am 10.10.2011 die begehrte Rodungserlaubnis antragsgemäß erteilt.

## Wald wichtiger als Straßen

Pläne und Projekte mit einem Flächenanspruch von zwei Quadratkilometern werden von staatlichen Behörden, von Kommunen und Unternehmen im Reichswald verfolgt. Glücklicherweise steigt die Zahl der Bürger, die den Wald für wichtiger halten als Straßen, Einkaufszentren oder LKW-Rastanlagen.

*Text: Claus Bößenecker*

# Gutmann

## am Dutzendteich

Bayernstr. 150  
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10  
Fax 09 11/9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de  
www.gutmann-am-dutzendteich.de

# Falter-Fotowettbewerb 2011



Der Distelfalter ist ein Wanderfalter, der sehr weite Strecken zurücklegen kann, wobei er sich vom Wind tragen lässt (Foto: Dieter Schmitt).

## And the winner is ...

Wir möchten uns sehr für die rege Teilnahme an unserem Falter-Fotowettbewerb bedanken, zu dem wir dieses Jahr erstmals aufgerufen haben. Zahlreiche schöne Fotos haben uns erreicht, sodass uns die Auswahl eines Gewinnerfotos extrem schwer gefallen ist. Einige der schönsten Fotos, vorneweg natürlich das Gewinnerfoto, möchten wir hier vorstellen. Den **1. Preis**, ein Schmetterlingsbestimmungsbuch, erhält Herr Dieter Schmitt aus Langwasser für sein tolles Foto des Distelfalters (*Vanessa cardui*).

Den **2. Preis**, „Die Tagfalter Deutschlands“, gewinnt Herr Simon Preböck ebenfalls aus Langwasser. Sein Tagpfauenauge (*Inachis io*) wurde in Brunn aufgenommen.

In der Rubrik „wanted“ (Sonderpreis für Schnappschüsse von besonders seltenen Arten) geht der **1. Platz**, eine DVD mit einer Naturdokumentation über den Nationalpark Bayerischer Wald, an Frau Ulrike März aus Nürnberg. Der Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*) aus Kornburg zählt zu den seltenen und auch wenig bekannten Tagfaltern. Er steht bereits auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere. Auf den großen Heideflächen des BN bei Kornburg kann man die Tiere aber immer wieder beobachten.

Text: Marie Fengler, Wolfgang Dötsch

Das Tagpfauenauge (*Inachis io*) ist durch seine unverkennbaren Augenflecken, die es vor Fressfeinden schützen, ein sehr auffälliger Schmetterling (Foto: Simon Preböck).



Der Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*) stellt bereits eine kleine Besonderheit in Nürnberg dar (Foto: Ulrike März).



Der Kleine Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*) zählt zu den typischen Faltern unserer mittelfränkischen Sandgebiete (Foto: Familie Stark).



Das Landkärtchen (*Araschnia levana*) tritt in zwei unterschiedlich gefärbten Generationen auf – hier die Sommerform (Foto: Familie Stark).



Der Kaisermantel (*Argynnis paphia*) ist ein großer, imposanter Falter, der mit edlen Brauntönen besticht (Foto: Karin Günter).



Seine rote Flügelbinde macht den schönen Admiral (*Vanessa atalanta*) unverkennbar (Foto: Gisela Leitner).

## Altes Biotop in neuem Glanz

Das BN-Biotop im Osten von Kornburg war einer hohen Belastung durch Verkehrslärm ausgesetzt. Während der Errichtung des Lärmschutzwalls wurde die Geduld weiter auf die Probe gestellt. Aber das Warten hat sich gelohnt!

### Zwei Jahre Lärmbelästigung

Ein sehr schönes Biotop befindet sich östlich von Kornburg direkt neben der Autobahn A6. Lange Zeit musste man hier mit dem Lärm der Schnellstraße leben. Doch diese Zeiten sind vorbei. Nach zwei Jahren wurde nun der Bau des

Schutzwalls abgeschlossen. Die Lärmbelästigung ist dadurch erheblich gesunken. Besonders hervorzuheben ist, dass die Nordseite des Hanges nicht mit aufwändigen Mitteln begrünt wird. Dort kann alles anwachsen, was sich noch als Samen in der Erde befand oder mit dem Wind

hingetragen wurde. Das wird sicherlich eine spannende Entwicklung. Dieser Bewuchs dient als Schutz vor Erosion, was man trotz des langsamen Wachstums schon sehen kann.

### Refugium für seltene Flora und Fauna

Bereits jetzt finden sich schon viele interessante und seltene Pflanzen und Tiere auf dieser Biotopfläche, wie die Herbstzeitlose, die Sandgrasnelke, Sandameisen und die auffällige Wespenspinne. Zum Schutz für seltene Tiere wurden zudem Fledermaus- und Hornissenkästen aufgehängt.

Die Veränderungen bewirken, dass das Biotop erneut an Attraktivität gewonnen hat. „Endlich kann unser beliebtes Wiesenfest wieder stattfinden!“ freut sich Artur Lampmann, der sich mit der Ortsgruppe Nürnberger Süden seit Anfang 2004 um das Biotop kümmert.

„Endlich kann unser beliebtes Wiesenfest wieder stattfinden!“

### Türkischer Interessent für Schafbeweidung

Besonderes Interesse hat der BN an einer Beweidung der Fläche mit Schafen. Dadurch wird einer Verbuschung entgegen gewirkt, da junger Aufwuchs eingedämmt wird. Des Weiteren fressen die Tiere in erster

Linie Gräser und Sandnelken, wodurch diese verjüngt werden und „wertvolle“ Pflanzen, wie die Heidenelke, Grasnelke und das Bergsandglöckchen, sich besser entwickeln können. Für die Schafbeweidung gibt es bereits einen türkischen Interessenten. Es wird sich zeigen, ob dieses Vorhaben umgesetzt werden kann.

Text: Karoline Wünsche, FÖJ



Hinten im Bild ist das schöne Biotop zu sehen, welches auf der rechten Seite durch den neu gebauten Schutzwall zur Autobahn hin abgegrenzt ist. Foto: André Winkel

Die Herbstzeitlose wächst gerne an feuchten Standorten. Foto: André Winkel

Eine weibliche Wespenspinne wartet geduldig auf Nahrung. Foto: Marie Fengler

## Auf den Spuren von Paracelsus

Seit Anfang dieses Jahres ist die Nürnberger Stadtmauer um eine besondere Attraktion reicher: Am Hallertor, unterhalb der so genannten Bürgermeistergärten, betreut der BN Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Umweltreferat und SÖR einen Heilkräutergarten. Hier findet der interessierte Besucher eine Blütenpracht, die ihresgleichen sucht.

### Wissen aus früheren Zeiten

Ob Hippokrates oder Hildegard von Bingen, die Kenntnisse über die Heilkräfte von Pflanzen sind uralte und in allen Völkern rund um den Globus verbreitet. Bereits der berühmte Gelehrte Paracelsus (1493 – 1541) wusste, dass „alle Wiesen und Matten, alle Berge und Hügel [...] Apotheken“ sind.

### Alte Erkenntnisse neu ausgegraben

Der Heilkräutergarten am Hallertor, vor zehn Jahren von Bionorica als Schaugarten angelegt, geriet die letzten Jahre über immer mehr in Vergessenheit. Nun hat sich der Bund Naturschutz dafür eingesetzt, diese wundervolle Gartenanlage zu restaurieren.

### Eröffnung eines lehrreichen Gartens

Zur Einweihung am 05.08.2011 wurde auch eine Schautafel mit Informationen zu einigen ausgewählten Pflanzen enthüllt.

Der Heilkräutergarten dient dazu, eine Übersicht über die Heilkräuter zu

geben, die früher wie heute bei verschiedenen Krankheiten Anwendung finden. Der Garten wurde vor über zehn Jahren zu Werbezwecken von der Firma Bionorica angelegt. Nachdem der Sitz der Firma nach Neumarkt wechselte, fristete der Garten ein stiefmütterliches Dasein. Ende letzten Jahres übernahm der Bund Naturschutz die Initiative und vereinbarte mit dem Umweltreferat und SÖR eine Wiederbelebung dieses einzigartigen Schaugartens auf den historischen Wallanlagen der Nürnberger Altstadt.

### Fast vergessenes Wissen findet immer noch Anwendung

Im Frühjahr wurde die Anlage erneuert und mit neuen Pflanzen bereichert, die mit Bestimmungsschildern versehen wurden. Diese Schilder machen es dem interessierten Laien leichter, sich in der Vielzahl der unterschiedlichen Nutzpflanzen zurechtzufinden. Man findet hier viele Pflanzen, die früher als Küchen- und Heilkräuter verwendet wurden, wie das Tüpfel-Johanniskraut, den Lavendel oder



den Gewürzfenchel. Der Besucher erfährt Wissenswertes zu der Verwendung der hier gezeigten Pflanzen, ob als Hustensaft, bei Verdauungsstörung oder gegen Depressionen. In der Volksheilkunde wurde lange vor Einführung von Aspirin und anderen synthetisch hergestellten Medikamenten auf die heilende Wirkung der Pflanzen gesetzt. Auch in der heutigen Medizin sind diese Wirkstoffe nicht ganz verschwunden und werden z.B. in der Homöopathie immer noch angewandt.

### Besuchszeiten

Der Heilkräutergarten ist täglich von 8:00 bis 20:00 Uhr (im Winterhalbjahr bis 19:00 Uhr) frei zugänglich. Von April bis Oktober wird der Garten jeweils Donnerstag, von 16:00 bis 18:00 Uhr von freiwilligen Helfern betreut. Führungen können in der BN-Kreisgeschäftsstelle telefonisch unter 0911-4576706 vereinbart werden.

Fotos & Text: Karoline Wünsche  
Freiwilliges Ökologisches Jahr



## Nistkästen – Tipps und Anregungen

chend entwickelten Gefieders sehr empfindlich gegen Nässe und würden Schaden nehmen, sollten sie in ihrem Nest nass werden.

Daher sollte, soweit nicht eine windgeschützte Aufhängung möglich ist, das Flugloch in die Richtung zeigen, aus der in der Regel kein Regen kommt. Bei uns ist das die östliche Himmelsrichtung. Ob es wichtig ist, dass die Morgensonne in das Flugloch scheinen soll, ist eine überflüssige Frage. Meist hängt der Kasten ohnehin durch Laubwerk von Bäumen oder Büschen vor Sonne geschützt an einem Baum. Vögel, die in einem hohlen Baum nach einer natürlichen Nistgelegenheit suchen, werden wohl kaum dabei auch noch die Himmelsrichtung berücksichtigen.

Einflugloch zwischenlanden und dann in den Kasten schlüpfen. Die Vögel kommen auch ohne diese Zwischenlandung problemlos in ihr Heim. Die Sitzstange ist für Feinde der Vögel, denen wir eigentlich helfen wollen, eine gute Hilfestellung, um an die jungen Vögel zu kommen, sie aus dem Kasten zu holen und zu verspeisen. Elstern, Eichelhäher und Co. kommen ohne die beschriebene Sitzstange nicht so einfach an die Jungvögel im Kasten. Sie können sich an der relativ glatten Außenwand unter dem Einflugloch nicht festklammern. Außer den Staren nehmen die von uns beherbergten Vögel eine Sitzstange ohnehin kaum in Anspruch. Daher ist eine Sitzstange eher nachteilig für unsere Vögel, denen wir mit dem Nistkasten helfen wollen. Aus diesem Grund haben die von mir gebauten Nistkästen grundsätzlich keine Sitzstange unter dem Einflugloch.

### Ausstattung der Nistkästen

Der Innenraum der Nistkästen sollte eine gewisse Größe haben. Der Innendurchmesser sollte 12 cm nicht unterschreiten (je nachdem, für welchen Vogel er gedacht ist), und auch die Wände sollten mindestens 16 mm stark sein. Je stärker die Wand, desto besser! Die Vögel sollen schließlich, wenn der Kasten in der prallen Sonne hängt, nicht durch die Hitze umkommen.

Form, Ausstattung und Farbe sind den Vögeln egal, sie wollen nur ein Zuhause haben, das vor störenden Einflüssen und vor Wetter schützt.

### Ort der Aufstellung

Am besten geeignet ist ein geschützter Platz ohne Störungen, auch vor Neugierigen, die gerne in die Kästen schauen wollen.

Der Nistkasten sollte nicht zu hoch oben befestigt werden, der Kasten soll problemlos jedes Jahr gereinigt werden können.

Sollten Sie die Absicht haben, einen oder mehrere Nistkästen auf einem Grundstück aufzuhängen, das Ihnen nicht gehört, dann sollten Sie vorher das Einverständnis des Grundstückseigentümers einholen.

### Ausrichtung des Flugloches

Bitte keine Wissenschaft daraus machen! Die Himmelsrichtung ist eigentlich egal. Es soll nur nicht direkt ins Flugloch regnen können. Jungvögel sind wegen des fehlenden oder nicht ausrei-

### Größe des Einflugloches

Durch die Wahl der Größe und Art des Einflugloches (rund oder oval) bestimmen Sie mit, welche Vögel in Ihrem Nistkasten wohnen werden. Grundsätzlich gilt: Größere, robustere Vögel setzen sich meist durch und vertreiben kleinere, schwächere Vögel aus dem Haus. Daher ist für kleinere Vögel ein kleines Einflugloch, für größere ein größeres Einflugloch von Vorteil. In vielen Bauanleitungen für Vogelhäuser wird der für die jeweilige Vogelart notwendige Durchmesser des Einflugloches millimetergenau angegeben. Auch hier gilt: Bitte keine Wissenschaft daraus machen, ob zum Beispiel für eine Blaumeise der Durchmesser bei 26 mm oder bei 28 mm besser ist. Es ist wohl besser, den Durchmesser etwas größer zu machen, allerdings mit dem kleinen vernachlässigbaren Risiko, dass sich einmal nicht der Wunschvogel, sondern eine andere Gattung einnistet.

### Aufhängezeit

Das ganze Jahr über. Unsere gefiederten Freunde brauchen auch außerhalb der Brutzeit Unterschlupf und Schutz. Auch sollten sie Zeit haben, sich an ihre neue Wohnung zu gewöhnen.

### Sitzstange unter dem Einflugloch – notwendig oder nicht?

Gehört eine Sitzstange vor dem Einflugloch zu einem richtigen Nistkasten? Eine Sitzstange ist grundsätzlich nicht notwendig. Um in den Kasten zu kommen, müssen die Vögel nicht vor dem

### Nistmaterial

So gut es auch gemeint ist: Kein Nistmaterial selbst in den Nistkasten einbringen. Vögel besorgen sich selber welches und können das viel besser als Menschen. Außerdem hat jede Vogelart ihr spezielles Nistmaterial und Sie wissen ja noch nicht, welcher Vogel das von Ihnen angebotene Haus beziehen wird. Auch kein Futter zum Anlocken der Vögel in den Nistkasten geben. Es ist im Vogelhaus doch recht dunkel und die Vögel würden das Futter nicht finden.

### Wartung und Pflege

Nach Ende der Brutsaison (Spätsommer oder Herbst) sollte das alte, verbrauchte Nest entfernt werden. Die Vögel im kommenden Frühjahr wollen nicht die Flöhe, Läuse und Milben der Vormieter vom letzten Jahr übernehmen.

Vögel tragen jedes Jahr neues Nistmaterial ein. Wenn das alte Nest nicht entfernt wurde, legen die Vögel das neue Nistmaterial einfach darauf und bald ist der Kasten bis oben hin voll und nicht mehr bewohnbar.

Ausnahme: Stare machen den Wohnungsputz alleine.

Sollten Sie Flöhe oder Läuse bei einer Kontrolle feststellen, greifen Sie nicht gleich zu chemischen Mitteln. Sie würden dabei schützenswerte Insekten wie Hummeln, Falter, Spinnen, Ohrwürmer unnötigerweise gleich mit umbringen.

Entfernen Sie einfach das alte Nest mit den unerwünschten Schmarotzern.

### Fremdmieten

Sollten Sie im Herbst feststellen, dass sich Bilche, wie Siebenschläfer und Haselmaus, in Ihrem Nistkasten für den Winter einquartiert haben, seien Sie gastfreundlich! Säubern Sie dann den Nistkasten erst im Frühjahr, wenn diese niedlichen Gäste Ihr Haus verlassen haben.

### Hornissen

Für den Fall, dass Hornissen sich in Ihrem Nistkasten niedergelassen haben: Seien Sie auch hier großzügig und gastfreundlich!

Hornissen sind nicht so gefährlich wie ihr Ruf, auch wenn sie bedrohlich groß wirken und ihr Fluggeräusch etwas lauter ist als das der Bienen oder Wespen! Sie werden Ihnen nichts tun, wenn sie

in Ruhe gelassen werden. Bienen und Wespen sind aggressiver als die zu unrecht als angriffslustig und gefährlich bezeichneten Hornissen.

Wenn Sie nun feststellen, dass sich Hornissen in Ihrem Vogelhaus niedergelassen haben, ist eine Leerung des Nistkastens erst in den Wintermonaten anzuraten. Dann haben die Hornissen den Nistkasten verlassen und sich in Erdlöcher verkrochen.

Hornissen bauen jedes Jahr im späten Frühling von Grund auf ein neues Nest und benutzen die Waben vom Vorjahr nicht mehr.

Hornissen sind auf der Roten Liste gefährdeter Arten und daher gesetzlich streng geschützt.

Dass sieben Hornissenstiche ein Pferd und drei einen Menschen töten können, ist eine Mär, die leider immer noch nicht auszurotten ist und ihre Runde macht.

### Zu meiner Person

Als Kind vom Lande befasste ich mich von Jugend an intensiv mit der Natur und so auch mit den Vögeln und ihren Lebensräumen und eben auch mit Nistgelegenheiten. Ich habe mittlerweile sicher mehr als 1000 Nistkästen verschiedenster Ausführungen gebaut, warte und pflege davon viele selbst. Ich bin mir deshalb sicher, etwas davon zu verstehen.

Sollten Sie noch weitere Fragen oder auch Anregungen haben, dann dürfen Sie mich gern anrufen. Auch kann ich Ihnen stets eine Auswahl schmucker Nistkästen anbieten.



Ich bin unter der Telefonnummer: 0911 / 48 00 508 und 0176 - 54078779, und auch per Email unter ludwig.wiedenhofer@arcor.de zu erreichen.

Text: Ludwig Wiedenhofer

## Ode an das Unkraut



Die Brennnessel: mehr als nur ein Unkraut!

Dass man sich dem Thema „ökologisches Gärtnern“ auch literarisch-poetisch nähern kann, das zeigt der fiktive Dialog zweier Kleingärtner im Frühling.

### Keine Chemiekeule im Garten

Unser BN-Mitglied Günter Körner bewirtschaftet in der Kleingartenanlage Marienberg eine wunderschöne Parzelle, bei der keine Chemie zum Einsatz kommt und in der neben der Brennnessel noch manch anderes Wildkraut seinen Platz findet. In der nächsten Mauersegler-Ausgabe 1-2012 werden wir ausführlich über diesen Garten berichten, der das Herz eines jeden Naturfreundes höher schlagen lässt und den Adrenalinpegel des klassischen Kleingärtners gefährlich in die Höhe treibt.

### Poesie im Grünen

„Endlich Frühling, und alles wird grün!“  
 „Ja, schon. Aber das Unkraut ist auch schon da.“  
 „In den Beeten? Da waren wir doch eben erst mit dem Rechen drüber.“  
 „Nein, ich meine hier auf den Wegen. Wie schaut denn das aus?“  
 „Wieso? Die Ränder sind grün. Und?“  
 „Na hör mal! Das ist doch alles Unkraut!“  
 „Wie meinst du das? Meinst du, das wäre kein Kraut? Oder unerwünschtes Kraut?“  
 „Unkraut ist Unkraut, das weiß doch jeder!“  
 „Kommt darauf an. Was hältst du von dem Lerchensporn hier?“  
 „Was soll das sein? Ist das kein Unkraut?“  
 „Also ich finde, der blüht wunderschön.“  
 „Schon, aber so mitten auf dem Weg?“  
 „Moment mal. Am Rand. Nicht in der Mitte.“  
 „Ja, ja. Und was ist mit den Brennnesseln? Die werden immer mehr.“  
 „Willst du dieses Jahr keine Brennnesseljauche ansetzen?“  
 „Schon. Aber doch nicht von denen da.“  
 „Warum denn nicht? Ich hole gleich die Sense, und wir teilen uns die Ausbeute.“  
 „Dann sind die Nesseln weg vom Wegrand und wir haben Material für die Brühe.“  
 „Schon recht. Aber dann wird gespritzt. Weil die wieder kommen.“  
 „Pass auf. Wir schreiben in den Schaukasten: Brennnesseln zum Ansetzen bitte vom Wegrand abmähen!“  
 „Meinst du?“  
 „Ja, das will ich meinen! Außerdem freut sich der Admiral, wenn weiter hinten etwas übrig bleibt.“  
 „Wer?“  
 „Der Schmetterling! Und der kleine Fuchs, und das Tagpfauenauge, und das Landkärtchen, und ...“

Text: Günter Körner

Die Sanddüne bietet Raum für allerlei Freizeitaktivitäten.

# Sanddünenpicknick im Erlenstegenener Forst



Es kann schon bald als „traditionell“ gelten, das Sanddünenpicknick der Ortsgruppen Nord-Ost-Stadt und St. Johannis/Thon.



Nach getaner Arbeit entspannten sich die Teilnehmer bei einem gemütlichen Picknick.

## Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Dieses Jahr hatten wir, Karin, Sigrid und Heinz, am 15. Mai wieder Wetterglück - es gab nur einen Minutenschauer, ansonsten war es angenehm warm und sonnig. Vor dem Picknick kommt aber die Arbeit. Wie immer galt es, möglichst viele junge Bäume auszureißen oder wenigstens abzuschneiden: Kiefern, Robinien, Pappeln, Birken, Vogelkirschen, Eichen. „Um Himmels willen!“ mögen sich da manche Naturfreunde denken, welch ein Frevel! Ja, es geht anfangs schon ans Herz, Bäume auszureißen, wo wir sie doch sonst lieben und schützen, besonders in der Stadt! Aber wenn man weiß warum, geht es leichter: Auf dem Picknick-Foto kann man ahnen, wie die Bäume sich anschicken, die gesamte Fläche der Sanddüne zu besiedeln.

## Abholzung zur Erhaltung wichtiger Lebensräume

Es ist genauso wie in vielen anderen Biotopen: Würde man den Platz der na-

türlichen Sukzession überlassen, wäre er bald zu Wald geworden, und ein weiterer wertvoller Trockenlebensraum für blauflügelige Ödlandschrecken, Silbergras, Ameisenlöwen, Sandlaufkäfer, Eidechsen und weitere Insekten wäre verloren. Auch andere Arten wie Vögel und Kleinsäuger wären indirekt betroffen. Weil aber der

Mensch in ganz Bayern solche Lebensräume schon fast restlos ausgelöscht hat und auch heute nicht damit aufhört, muss man die letzten Reste sogar vor dem natürlichen Zuwachsen schützen.

## Gute Verpflegung entschädigt für schweißtreibende Arbeit

Das hört sich einfach an, ist aber auf Dauer sehr anstrengend, schweißtreibend und macht hungrig und durstig. Zum Glück verstärkten uns später noch Irene und Marek und arbeiteten wie wild, so dass wir unser Tagesziel gerade noch schafften, bevor uns die Kraft ausging. Nun kam der gemütliche Teil mit Kaffee, Kuchen, Brezen, Käse, Wurst, Paprika,

„Um Himmels willen, welch ein Frevel!“

eigenen Äpfeln und weiteren leckeren Sachen. Das hob unsere Stimmung und sorgt dafür, dass uns im nächsten Frühjahr auch die Lust auf das nächste Sanddünenpicknick wieder packt.

## Fleißige Helfer sollen belohnt werden

Wir würden dabei auch gerne mal jemanden von den anderen fleißigen Pflegern bewirten, die sich im Stillen, aber nicht spurlos, auch um die Sanddüne kümmern, vermutlich eine Ziegelsteiner Kindergruppe. Ihr seid beim Picknick willkommen, auch ohne vorher mitarbeiten zu müssen.

Text: Heinz Schaarschmidt, Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt

**Jetzt Online!**

[www.dieÖkodrucker.de](http://www.dieÖkodrucker.de)

**Onlinedruckerei für umweltfreundliche Drucksachen**

Klicken Sie rein und überzeugen Sie sich!

100% Öko	100% Service	100% Fair	100% Extras
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recyclingpapiere</li> <li>• Biodruckfarben &amp; Tinten</li> <li>• nachhaltige Produktion</li> <li>• klimaneutraler Versand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenloser Datencheck</li> <li>• Versandkosten inklusive</li> <li>• Verarbeitung von Word-Daten</li> <li>• keine Vorkasse für Institutionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• günstige Preise</li> <li>• sichere Bezahlung</li> <li>• faire Geschäftsbedingungen</li> <li>• eigene Produktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pantone-Farben echt gedruckt</li> <li>• HKS-Farben echt gedruckt</li> <li>• Weitere Öko-Papiere auf Wunsch</li> <li>• Sonderformate auf Anfrage</li> </ul>



Der AK Bäume startet eine Initiative für mehr Bäume in Nürnbergs dichtbesiedeltem Westen

Will man den wirtschaftlichen Auf- und Niedergang der einst blühenden Handels- und Industriemetropole Nürnberg studieren, so bietet sich wohl kein besserer Ort als die Fürther Straße. Wo einst der Adler, Deutschlands erste Eisenbahn, auf gerader Strecke Nürnberg mit seiner Nachbarstadt Fürth verband, reihten sich die großen Namen deutscher Wirtschaftsunternehmen. Quelle, Adler, Triumph, Siemens, AEG und MAN standen für Innovation und Prosperität. Produktion und Arbeitsplätze verschwanden in den letzten Jahrzehnten. Geblieben ist ein Gebiet, das geprägt ist von den Umwälzungen der vergangenen 150 Jahre: Industriebrachen, dichte Wohnbebauung und ein schmerzhaftes Defizit an Grünflächen.

### 28 Nürnberger teilen sich in der Weststadt einen Straßenbaum

Auf einem Areal von 4,5 km<sup>2</sup>, das sind immerhin 2,4 % der Gesamtstadt, leben mit rund 30.000 Menschen 6 % der Gesamtbevölkerung Nürnbergs in der Weststadt. Im Durchschnitt kommt in der Gesamtstadt auf 19 Nürnberger ein Straßenbaum. In den westlichen Stadtteilen Gostenhof, Muggenhof, Doos, Kleinweidenmühle und Eberhardshof ist das Verhältnis noch weitaus ungünstiger. Hier teilen sich 28 Nürnberger einen Baum.

Dabei sind die Unterschiede in den einzelnen Quartieren sehr groß. Während die Fürther Straße auf ihrer gesamten Länge mit zwei bis drei Reihen Straßenbäumen ausgestattet ist, sucht man im Westen der Adam-Klein-Straße vergeblich nach Bäumen. Ganz drastisch zeigen sich die Unterschiede bei den Parallelstraßen Beckstraße und Murrstraße: die Beckstraße ist vorbildlich mit Straßenbäumen bestückt, in der Murrstraße findet sich kein einziger Baum.

Nicht jede Straße ist dazu geeignet, um mit Straßenbäumen bepflanzt zu werden.

Aber das Potenzial gerade in der Weststadt ist riesengroß. Anders als in der engen Nürnberger Altstadt bieten die großzügigen und weiten Straßenraumprofile der Gründerzeit des 19. Jahrhunderts durchaus die Möglichkeit einer Begrünung.

### Forderung nach 600 neuen Bäumen

Wie eine im April 2011 fertiggestellte Studie zeigt, bieten die Straßen in der Weststadt Platz für weitere 2164 Baumstandorte. Die von der Projektgruppe Straßenbäume unterstützte Studie berücksichtigt dabei ausschließlich die oberirdischen Verhältnisse, wie Straßenquerschnitte, Abstände zu Straßenkreuzungen, Einfahrten etc. Nicht untersucht wurden die unterirdischen Verhältnisse und damit verbunden die Einschränkungen, die sich aus Kabeln, Rohrleitungen und Kanälen im Untergrund ergeben.



Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass von den auf diese Weise ermittelten Baumstandorten letztlich nur 20 bis 30 Prozent realisiert werden können. Aber selbst nach dieser korrekativen Bereinigung bleiben immerhin noch stattliche 500 bis 600 potenzielle Möglichkeiten, um einen Baum zu pflanzen.

### Stadtklima als Wohlfühlfaktor

Stadtgrün ist ein wichtiger Faktor bei der Wärmeregulierung und Luftreinheit. Je größer eine Stadt wird, umso mehr bildet sich ein typisches Stadtklima heraus, das einhergeht mit Luftverschmutzung, Überwärmung sowie Abnahme der relativen Luftfeuchtigkeit und Windgeschwindigkeit. Verstärkt werden diese Faktoren noch durch den nicht mehr zu ignorierenden Klimawandel. Diesem eher lebensfeindlichen Klima steht die ewige Sehnsucht des Stadtmenschen nach Natur gegenüber. Eine Reihe von Soziologen und Psychologen beschäftigten sich mit diesem Thema und fanden heraus, dass Landschaften mit grüner Vegetation beruhigend und Stress abbauend auf Menschen wirken. Grün wird somit zu einem echten Wohlfühlfaktor, der wesentlich dazu beiträgt die Lebensqualität einer Stadt zu steigern.

Die Stadt Nürnberg hat in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen um die Weststadt zu beleben. Ein Dreiklang aus Wohnen, Wirtschaft und Kultur hat dazu geführt, dass zwischen Plärrer und Stadtgrenze ein buntes, quirliges und dynamisches Viertel entstanden ist, dessen Potenzial noch lange nicht ausgereizt ist.

**Der AK Bäume setzt sich für mehr Straßenbäume in Nürnbergs Westen ein. Mit einer eigens hierfür erstellten Broschüre wird er in den nächsten Monaten bei den Bürgern und der Verwaltung für dieses Anliegen werben.**

*Autoren: Mathias Schmidt & André Winkel*

# Mit dem Birkenbesen durch die Nürnberger Heide

**Biotopepflege und das Bewahren einer alten Kulturtechnik. Die Kindergruppe Marienbergforscher lernt auf diese Weise spielerisch das Besenbinden aus Naturmaterialien.**



*Marienbergforscher: Vom Reisig bis zum Besenstiel: Das BN-Biotop im Marienbergpark ist eine wahre Materialfundgrube für die jugendlichen Besenbinder.*

## Kinder helfen aktiv bei der Erhaltung wichtiger Lebensräume

Wie kam es dazu? Die Mitglieder der Kindergruppe „Marienbergforscher“ des JBN sind zwischen 6 und 10 Jahren und treffen sich einmal im Monat im Norden von Nürnberg im Volkspark Marienberg. Die 18 Kinder lieben Schmetterlinge und wollen sie schützen. Gemeinsam mit Gruppenleiterin Heide Werner fällten sie ein- bis zweijährige Birken, die sich auf einer Biotopfläche von ca. 3,6 Hektar im Marienbergpark ausgesamt haben. Ein Drittel dieser Fläche ist wertvoller Magerrasen mit seltenen Pflanzen wie dem Silbergras, dem Bergsandglöckchen, der Sandgrasnelke und Tieren wie dem Braunen Feuerfalter und dem sogar ausgestorben geglaubten Kurzschwänzigen Bläuling. Auch Knoblauchschröte und Zauneidechse fühlen sich dort wohl.

## Hexenbesen selber machen

Bei dieser Biotopepflege wurden die Zweige von den Birken geschnitten und in einer gemeinsamen Aktion im Winter mit den Eltern aus verschiedenen Ländern nach einer alten fränkischen Art zu Besen gebunden. Die Werkstatt für Behinderte am Marienbergpark gab uns ein warmes Plätzchen für das Besenbinden. Einige Stämme, die nicht als Besenstiele Verwendung fanden, wurden für Lagerbauten der Kinder verwendet. Der Rest wurde im Wäldchen aufgeschichtet, um für Igel und Spitzmaus Unterschlupf zu bieten.

*Text: Heide Werner*

# Wiesenfest der Ortsgruppe Ziegelstein

**Am 29. Mai hatten wir zum Wiesenfest mit Ponyreiten auf unserer Biotopfläche in Ziegelstein eingeladen. Bei herrlichem Sommerwetter folgten zahlreiche Familien mit Kindern – insgesamt über 50 Personen – der Einladung. Auch wenn manche Kinder erst ihre Scheu vor den „echten“ Pferden überwinden mussten, konnten die meisten letztendlich nicht genug kriegen und wollten immer noch eine Runde reiten.**

## Blütenpracht auf kleiner Fläche

Die Erwachsenen ließen sich derweil Kaffee und Kuchen im angenehmen Schatten einer Pappelgruppe schmecken oder staunten bei einer Führung über das Biotop, wie viele verschiedene, auf den ersten Blick unscheinbare, auf den zweiten Blick aber sehr farbenfrohe Pflanzen es schon auf einer so kleinen Fläche zu entdecken gibt. Besonders beliebt wegen seines Namens: das Mausöhrchen-Habichtskraut. Aber auch Sandgrasnelken, Heidenelken, Labkraut, Silberfingerkraut, Glockenblumen und viele mehr begeisterten mit ihren bunten Blüten.



*Groß und Klein vergnügten sich beim Ponyreiten auf der schönen Biotop-Ffläche.*

Einen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an Gisela Lunz vom Tinker- und Ponyhof Ziegelstein, die uns ihre Ponys für diese Aktion „ausgeliehen“ hat, und ihre Ponyführerinnen, ohne die unser Fest nicht hätte gelingen können! Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

*Text: Viola Gburek*

**Claus Bößenecker**

Geburtsdatum: 04.02.1937

Beitritt zum BN: 01.02.1977

1989 - 1993 Beisitzer im Vorstand der Kreisgruppe Nürnberg-Stadt. Derzeit wieder Vorstandsmitglied (seit ca. 2008). Mitarbeit in den Arbeitskreisen Recht im BN und im BUND seit ca. 1995.

**Reichswaldaktivitäten:**

Im Rahmen der BN-Kreisgruppe kümmert sich Claus Bößenecker um die Vernetzung der Bürgerinitiativen und Kreisgruppen, um gemeinsam stärker auftreten zu können. Er fehlt praktisch seit Jahren bei keiner öffentlichen Protestaktion zu Reichswaldeingriffen und ist oft der Ideengeber.

Seit 2008 pflegt er eine intensive Mitarbeit und rechtliche Begleitung im Bündnis „Nein“ zur Nordanbindung des Nürnberger Flughafens. Er ist dort oft der strategische Kopf, der mit allen Wassern gewaschen ist und sich juristisch auskennt.

Gegen die durchgeführte Rodung des Flughafens Nürnberg und die Planung weiterer Rodungen setzt er sich seit zwei Jahren intensiv ein, dabei auch Teilnahme am Erörterungstermin 2011 in Tennenlohe.

Als Sachgebietsleiter Naturschutz bei der Regierung von Mittelfranken hat er die Ausweisungen von Naturschutzgebieten gegen kommunale und interne Widerstände forciert. Dadurch konnte im Reichswald das Naturschutzgebiet (NSG) Tennenloher Forst gerettet werden, dort war ein Postfrachtzentrum und Gewerbegebiet geplant.

In der BN-Kreisgruppe kümmerte er sich in den letzten Monaten intensiv um die Baumfällungen am Wöhrder See und ist aktiv in der AG Bäume in der Stadt.

# Rückblick Reichswaldfest 2011

**Verleihung der Reichswaldmedaille an Claus Bößenecker und Heinz Ehrenkäufer**

v.l.n.r.: Doris Tropper, Claus Bößenecker, Prof. Dr. Hubert Weiger und Sebastian Schönauer bei der Übergabe der Reichswaldmedaille. Foto:

Landschaftsminister Brunner (l.) mit Heinz Ehrenkäufer, der dieses Jahr die Reichswaldmedaille erhielt.

**Heinz Ehrenkäufer**

Geburtsdatum: 14.12.1920

Beitritt zum BN: 01.03.1963

Vorsitzender der Kreisgruppe Nürnberg-Stadt vom 29.06.1972 bis 30.01.1975

In seine Zeit als Vorsitzender der Kreisgruppe fällt die Gründung und der Aufbau der Kreisgruppe, der Kampf gegen den Ostzubringer durch den Reichswald mit Tunnel, der Kampf gegen den Rangierbahnhof im Reichswald bei Schwanstetten, gegen den Panzerübungsplatz im Reichswald bei Feucht und für die Einrichtung einer Fußgängerzone in Nürnberg.

Als Filmschaffender hat H. Ehrenkäufer seit 1960 zahlreiche Naturfilme gedreht, 42 Filme hat er selbst produziert, u.a. den preisgekrönten Film „Wo der Wald am grünsten ist - der Buchenwald“,

den die BN-Kreisgruppe soeben wieder auf DVD aufgelegt hat (10,- €; Goldene Ähre Filmfestspiele Berlin 1980; erhältlich in der BN-Geschäftsstelle).

Er ist einer der bekanntesten Naturfotografen und Naturfilmer Deutschlands. Legenden des Naturfilms wie Oscar-Preisträger Bernhard Grzimek, Heinz Sielmann oder Horst Stern haben auf die Arbeiten des Diplom-Biologen zurückgegriffen.

Am Mittwoch, den 09. November 2011, 19.30 Uhr, kann man im Vortragsaal des Tiergartens seinen Film „Der Buchenwald“, vorgestellt von Günther Raß, erleben.

Derzeit arbeitet Heinz Ehrenkäufer - im Alter von 90 Jahren - an einem neuen Bildband „Die Bäume unserer Heimat“ für Franken.

## Suchanfrage:

Heinz Ehrenkäufer sucht im Nürnberger Süden einen kostengünstigen Raum, in dem er seine Filmaufnahmen bearbeiten und archivieren kann. Wer einen passenden Platz kennt, kann sich an unser Büro in der Endterstraße 14 unter 0911/457606 wenden oder eine E-Mail schicken an [info@bund-naturschutz-nbg.de](mailto:info@bund-naturschutz-nbg.de)



## Wie die Christrose entstand

In der Heiligen Nacht brachten die Hirten dem Jesuskind schöne Geschenke. Einer brachte wärmende Schafwolle, einer gar ein Lammfell, wieder einer Milch und süßen Honig. Nur ein armer Hirtenjunge hatte nichts zu verschenken. Da hob er flugs den nackten Stängel eines unscheinbaren Krauts auf und reichte es dem Christuskind. Voll dankbarer Freude drückte dieses den Stängel an seine Wange. Es erblühte eine wunderschöne Blume. Seit dieser Zeit blühen Christrosen immer an Weihnachten.

Text: Ingeborg Raß, nach K.-H. Waggerl



# Die Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer feierte am 23.07.2011 das 25-jährige Jubiläum

In der Ausgabe 1/2011 des Mauerseglers berichtete Irene Liebscher über die Aktivitäten der Ortsgruppe in den letzten 25 Jahren und lud alle BN-Mitglieder zur Jubiläumsfeier nach Zabo ein. Als Gründungsmitglied und erste Vorsitzende von 1986 bis 2005 hat sie diese Aktivitäten maßgeblich mit gestaltet. 2005 übernahm Bettina Uteschil den Vorsitz und führte die erfolgreiche Arbeit für den Naturschutz in Zabo weiter. Dass die Ortsgruppe in 25 Jahren nur zwei Vorsitzende hatte, spricht für die Kontinuität und Stabilität der Ortsgruppe.

## Feier lockt Prominenz nach Zabo

Kein Wunder, dass neben den Bewohnern des Stadtteils auch viel Prominenz aus Politik und Verwaltung der Einladung nach Zabo gefolgt war. In ihren Grußworten betonten Ronald Höfler/SÖR und Dr. Peter Pluschke, Umweltreferent der Stadt Nürnberg, die konstruktive Zusammenarbeit. Tom Konopka, der Regionalreferent des Bund Naturschutz, überbrachte die Grüße des Landesverbandes.



Grußwort von Tom Konopka, BN-Referent für Mittel- und Oberfranken, links; 2. v links: Umweltreferent Dr. Peter Pluschke; 3. v. links: Bettina Uteschil (BN Zabo); rechts: Irene Liebscher (BN Zabo)

## Nicht alles kann funktionieren

Günther Raß von der Kreisgruppe Nürnberg des BN zog in seiner Rede eine durchweg positive Bilanz, auch wenn sich die Ortsgruppe bei manchem Streitpunkt der letzten 25 Jahre nicht durchsetzen konnte. Für die Bebauung am Reitenspießplatz und die Pläne für den Umbau des Bolzplatzes am Aussiger Platz kündigte er die intensive Begleitung durch den BN an. Drei langjährige Mitglieder wurden im Rahmen des Festes besonders geehrt: Günter Krompholz und Hiltrud Gödelmann erhielten die silberne und Dietrich Schaper die goldene Ehrennadel des BN.

Günter Krompholz zeichnete für die Ausstellung von Naturaufnahmen, Collagen und Postern der vergangenen 25 Jahre aus dem Schaukasten des BN neben der Sparkasse verantwortlich. Mancher Betrachter konnte kaum glauben, dass diese Naturaufnahmen vor seiner Haustür entstanden sind. Vom 02.03.-17.04.2012 ist eine große Ausstellung im Zeltneerschloß geplant.



Günter Krompholz mit seiner Ausstellung zu den letzten 25 Jahren des BN



Grußwort von Ronald Höfler (Werksleiter SÖR, Mitte); vorne links: Pressesprecherin Dr. Ulrike Goeken-Haidel; rechts: SPD-Vorsitzender Zabo Dr. Ulrich Blaschke; hinten rechts: Max Bär (SPD Zabo)

## Natur pur

Für das leibliche Wohl war mit Speisen und Getränken aus einem durchgängigen Bioangebot gesorgt. Das Duo „2-blu“ mit Johnny Pickel & Stefan Scholz spielte Blues & Jazz mit Kontrabass und Tenorsaxofon. Auch die Musik war Natur pur ohne Verstärker und kam bei den Besuchern sehr gut an.



Johnny Pickel & Stefan Scholz vom Duo „2-blu“ begeisterten das Publikum mit Blues & Jazz.



Zahlreiche Besucher strömten zur Jubiläumsfeier



BN-Vorstand Günther Raß überreicht Dietrich Schaper die Goldene Ehrennadel des BN.

## Goldene Ehrennadel für Dietrich Schaper

Dietrich Schaper trat 1971 in den BN ein. In der Kreisgruppe wirkte er als Schriftführer und Delegierter sowie als sachkundiger Wahlleiter. Wenn Not am Mann war, half er gerne. Er engagierte sich bald erfolgreich für den Erhalt des Reichswalds beim Tiergarten, wo ein Kreuz zweier Stadtautobahnen geplant war. Heute vermisst niemand die 1984 endgültig aus dem Generalverkehrsplan gestrichenen Straßen. Er war Mitbe-

gründer der Fluglärmenschutzgemeinschaft. In den 22 Jahren als Vorsitzender des Vorstadtvereins Nürnberg-Zabo waren ihm Umweltthemen immer wichtig, von der Renaturierung bis zur Verkehrsberuhigung. Sein Einsatz auch für kleine Dinge ist unvergessen, so dass er heute als „graue Eminenz von Zabo“ gilt. Mit der goldenen Ehrennadel sagen wir Dank für seine Verdienste um die Umwelt.

Autor: Günther Raß

### Auch für die Kleinen war gut gesorgt

Neben unterschiedlichen Infomaterialien für Erwachsene war auch für die Kinder einiges geboten: In einer Fühlbox konnte der Tastsinn getestet werden. Bei einer Exkursion an den Valznerweiher wurde mit Kescher und Becherlupen Fauna und Flora erforscht. Die größten Helden waren natürlich die mit den nasen Socken. Und für die Lösung der Rätselseite wurde auch so mancher Papa mit eingespannt.

### Zukunftspläne in Zabo

Auch für die nächsten 25 Jahre haben sich die aktiven Naturschützer aus Zabo und Gleißhammer viel vorgenommen. Wir berichten in den nächsten Ausgaben des Mauerseglers, was aktuell geplant und umgesetzt wurde. Neue Mitglieder und Interessenten sind uns jederzeit willkommen, bei Aktionen wie der Biotopmahn genauso wie bei unseren monatlichen Treffen (Termine siehe Seite 22).

Text: Bettina Uteschil

Fotos: Günter Krompholz und Bettina Uteschil



der Ortsgruppe Zabo.

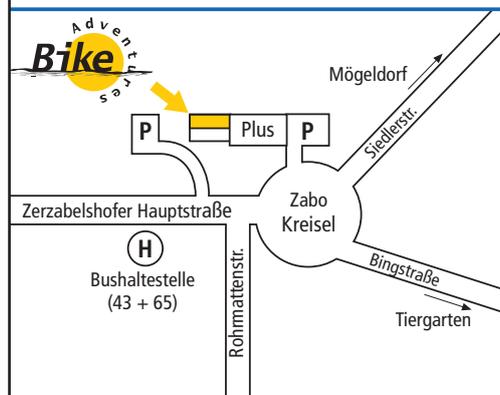
## Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

### Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahräder
- Gebrauchtfahräder
  - Leihfahräder
  - Ersatzteile
  - Zubehör
  - Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.



### Bike Adventures

Manfred Spieß

Zerzabelshofer Hauptstraße 75

90480 Nürnberg

Telefon: 0911-480 84 77

Telefax: 0911-480 84 78

E-mail: BikeAdventures@web.de

www.Bike-Adventures.de

# Unsere FÖJler und unsere Praktikantin im Jahr 2011/2012



FÖJler und Praktikantin: v.l.n.r.: Imke Muffler, Karoline Wünsche und Venera Khasanova genießen den Spätsommer

**M**ein Name ist Imke Muffler und ich bin 20 Jahre alt. Letztes Jahr habe ich schon ein FÖJ in einer umwelpädagogischen Einrichtung gemacht. In meiner freien Zeit bis Februar 2012 möchte ich aber noch in einem anderen Bereich mitarbeiten, um dann mit meinem Studium der Umweltwissenschaften zu beginnen. Ich hoffe, dass ich in diesen Monaten viel für mich mitnehmen und den BN unterstützen kann.

*Text: Imke Muffler*

**H**allo, ich bin Karoline Wünsche, 25 Jahre alt und komme aus Neuendettelsau.

Im vergangenen Jahr habe ich mein Biologiestudium in Regensburg erfolgreich absolviert. Nun möchte ich in meinem FÖJ noch praktische Erfahrungen, besonders im Natur- und Umweltschutz, sammeln. In den ersten Wochen habe ich mich bereits sehr gut eingelebt, schon einiges erlebt und freue mich auf viele weitere spannende Wochen.

*Text: Karoline Wünsche*

**H**allo, ich bin Venera Khasanova, bin 26 Jahre alt und komme aus Russland. Man sagt, meine Heimat ist so groß wie die russische Seele, so unberechenbar wie die russischen Bären und so schön wie die russischen Frauen. Aber leider wird im größten Land der Welt sehr wenig für den Naturschutz getan. Ich möchte das gerne ändern. Egal, ob in Russland oder in Deutschland, ich glaube, dass alles, was ich tue, der Natur hilft.

*Text: Venera Khasanova*

**Bereit für Action  
in der Natur?**

Bist Du zwischen 14 und 25 Jahre alt, möchtest Dich aktiv für unsere Umwelt einsetzen und scheust Dich nicht davor, Dir auch mal die Hände schmutzig zu machen?

Dann bist du genau richtig bei uns:  
Gemeinsam kochen • Biotop pflegen • Kinobesuche • vegetarisches Straßenfest • Atomdemo und vieles mehr...

Mail uns einfach an [turm@jbn.de](mailto:turm@jbn.de) und komm bei einem unserer Treffen im JBN-Turm an der Nürnberger Stadtmauer vorbei. Wir freuen uns auf Dich!



Der Geschäftsführer der Kreisgruppe Nürnberg moderiert und macht mit beim „Sit-in“.



Viola Ibba trommelt gegen die Atomkraft.

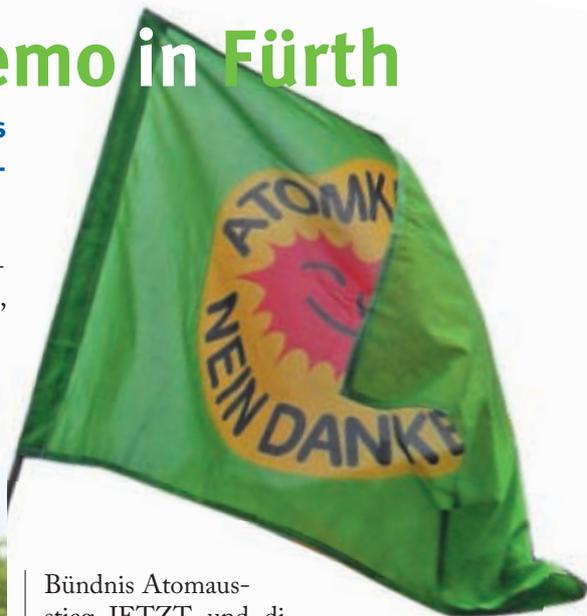
# „Atomkraft: Schluss!“ – Demo in Fürth

Für den sofortigen Atomausstieg demonstrierte die JBN Nürnberg bereits am Samstag, den 28. Mai 2011 zusammen mit insgesamt 8000 Teilnehmern auf der Fürther Freiheit.

## Großaufgebot gegen Atomkraft

Unter dem Motto „Atomkraft: Schluss!“ setzten sich an diesem Tag bundesweit in über 20 Städten mehr als 160.000 Menschen für ein schnelles Ende der Atomkraft ein.

Auf der Fürther Freiheit haben Vertreter verschiedener Organisationen, wie etwa die evangelische und katholische Kirche, der Bund Naturschutz, Gewerkschaften, das Schweinfurter Bündnis Atomausstieg, das Fürther



Bündnis Atomausstieg JETZT und diverse Parteien, Reden zum Atomausstieg gehalten.

Um 14.30 Uhr fand ein „Sit-in“ statt – eine bundesweite Solidaritätsaktion mit dem Atomwiderstand. Dabei haben sich alle Demonstranten für fünf Minuten auf den Boden gesetzt.

Das schöne Wetter, die interessanten Beiträge und das bunt gemischte Publikum sorgten für eine gute Stimmung auf der Fürther Freiheit.

*Text: Doris Reithinger*

*Der Landesbeauftragte Richard Mergner hält eine Rede vor den Demonstranten.*



Die Bürger haben ein großes Banner mitgebracht, um auf ihre Aktion aufmerksam zu machen.



„Sit-in“ auf der Freiheit

# HUS 2011

**A**uch in diesem Jahr möchten wir uns bei den Nürnberger Schulen für das Engagement unserer jungen Spendensammler bedanken. Die HUS ist für den Bund Naturschutz nach wie vor eine der wichtigsten Einnahmequellen, die unserem Verband ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sichert. Mit über 3000 Euro lagen die Klassen der Bertolt-Brecht-Schule aus Langwasser zum wiederholten Mal auf **Platz 1** der Spendensammler. Aber auch den Klassen der Robert-Bosch-Schule, Montessori-Schule, Peter-Henlein-Realschule, Johann-Daniel-Preißler-Schule, Regenbogenschule, dem Dürer-Gymnasium und den vielen anderen ehrenamtlichen Sammlern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Unterstützung bekamen wir in diesem Jahr auch von der Jenaplan-Grundschule. Während einer Projektwoche, die unter dem Motto „Stadt der Kinder“ stand, besuchte uns eine Gruppe von 15 Kindern mit ihrer Lehrerin Katja Eichhorn-Zapf in unserer Geschäftsstelle in der Endter-



Lea, Carla und Mira von der Jenaplan-Grundschule. mit prall gefüllter Spendendose

straße. Was machen eigentlich die Leute in einer BN-Geschäftsstelle den ganzen Tag und wie organisiert man Umwelt- und Naturschutz, so lautete die Fragestellung an unser Büro-Team und ich hoffe, es sind keine Fragen offen geblieben. Besonders gefreut haben wir uns zum Abschluss dieses Termins über die Anfrage der Schülerinnen und Schüler, ob sie sich

eine Spendendose ausleihen können, um für die BN-Kreisgruppe zu sammeln. Dem sind wir gerne nachgekommen und erhielten nach ein paar Tagen eine prall gefüllte Spendendose zurück. Unverhofft kommt eben doch öfter als man denkt. Vielen Dank nochmals an alle engagierten Sammler!

Autor: André Winkel

## Spechte als Journalisten unterwegs

**Die Kinderseite wurde von den Mitgliedern der Kindergruppe „Spechte“ für unsere jungen Leser geschrieben. Auch wenn einige Witze mit der Natur und dem Umweltschutz nichts zu tun haben, wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen.**

Eine Frau mit einem Säugling auf dem Arm steigt in den Bus. Der Busfahrer sagt zu ihr: „Sie haben aber ein hässliches Kind.“ Traurig setzt sie sich neben einen Mann in den Sitz. Der sagt zu ihr: „Also ich würde eine Entschuldigung von dem Busfahrer verlangen. Gehen Sie nach vorne, ich passe so lange auf Ihren Affen auf.“

Ein Hai und ein Esel treffen sich, sagt der Esel: „Hei!“, sagt der Hai: „Ja!“  
(Witze von Mia, Anna und Niklas)

Die Mutter fragt Max: Hast du das Wasser von den Fischen schon erneuert? Antwortet Max: Nein, sie haben es noch nicht ausgetrunken.

Der Bäcker zum Lehrling: „Bitte schreibe auf die Torte: Alles Gute zum Geburtstag.“  
Der Bäcker geht und der Lehrling versucht es. Nach einer Stunde versucht der Bäcker zurück und flucht: „Du hast ja noch immer nichts geschrieben!“ Der Lehrling: „Dann helfen Sie mir doch mal, die Torte in die Schreibmaschine zu bekommen!“

Eine Amselfrau geht zum Richter und sagt: „Herr Richter, Herr Richter, ich glaube, mein Mann hat eine Meise!“  
(Witze von Hanna, Jolene, Christopher und Lea)

Zwei Fische treffen sich im Meer, sagt der eine: „Heil!“, sagt der andere: „Wo?“

### Das Märchen vom getretenen Gras

Früher, als es noch keine Technik gab, gab es einmal ein Wäldchen. Dort wuchsen und lebten Tausende von Pflanzen. Diese Pflanzen taten einander gut. Doch eines Tages sagte das Gras: „Tag um Tag werde ich von den Schulkindern zertreten in der Früh und wenn sie dann wieder heimgehen noch mal. Ich vertrockne sowieso bald, aber meine Nachfahren werde ich woanders aussäen!“

Das sprach sich wie ein Lauffeuer herum. Die ältesten und weisesten Bäume berieten sich und kamen zu dem Entschluss, das Gras zu bitten, dass es doch bleiben möchte, denn es sei sehr wichtig: „Sonst wären wir kein Wäldchen mehr.“

Dies schmeichelte dem Gras so sehr, dass es sich tatsächlich anders überlegte und nach ein paar Tagen war alles wieder frisch und lebte weiter – auch das Gras.

Jule, Matz & Maja

# Kinder-Quiz

1

2

3

4

5

6

7

a

b

c

d

e

f

g

Verbinde die Zahlen mit dem dazugehörigen Buchstaben!

## In Ihrer Nähe.

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl guter Bio-Lebensmittel, am liebsten aus der Region. Denn Nähe schafft Sicherheit und Transparenz.



Ihre ebl-Märkte in und um Nürnberg  
[www.ebl-naturkost.de](http://www.ebl-naturkost.de)

## November

### Ortsgruppensitzung Zabo

Termine: Montag, den 07.11.11, 19:30 Uhr  
Ort: Seerosenstube im Gutmann am Dutzensteich

### Der Buchenwald – Wo der Wald am grünsten ist

Termin: Mittwoch, den 09. November 2011, 19:30 Uhr  
Naturfilm von Heinz Ehrenkäufer, ehem. BN-Vorsitzender, vorgestellt von Günther Raß, 1. Vorsitzender des Bund Naturschutz Nürnberg  
Veranstalter: Bund Naturschutz  
Ort: Naturkundehaus Tiergarten Nürnberg  
Herbst Jugendvollversammlung (JV)

### Treffen aller JBN-Aktiven

Termin: Freitag, 11. November 2011 – Sonntag, 13. November 2011  
Teilnahme: Müpfe, Jugendliche und junge Erwachsenen von 14 – 27 Jahren  
Ort: Nürnberg  
Unkostenbeitrag: 30 € / 15 € für JBN-Mitglieder  
Anmeldung: bis 05.11.2011 im JBN-Büro, Trivastr. 13

### Winterfeuer

Termin: Freitag, 18. November 2011., 16.30 – 18.30 Uhr  
Zielgruppe: Erwachsene und Kinder  
Treffpunkt: Volkspark Marienberg, Parkplatz Kilianstraße  
Mitzubringen: Taschenlampe und Trinkbecher  
Märchen, Geschichten, Trommeln und Singen am Feuer. Für das leibliche Wohl gibt es Stockbrot, Bratäpfel und Tee.

## Dezember

### Tierspuren im Winter

Termin: Sonntag, 4. Dezember 2011, 14.00 – ca 16,30 Uhr  
Referentin: Cornelia Rotter, Umweltpädagogin, Nürnberg  
Treffpunkt: Tiergarten, Straßenbahndaltestelle  
Zielgruppe: Erwachsene und Kinder  
Bei einem Spaziergang durch den winterlichen Wald halten wir nach Tierspuren Ausschau. Dabei erfahren wir viel Interessantes über die Lebensgewohnheiten unserer Wildtiere vor Ort.

### Ortsgruppensitzung Zabo

Termine: Montag, den 5.12.11, 19:30 Uhr  
Ort: Seerosenstube im Gutmann am Dutzensteich

### Natur braucht Raum – Schutzgebiete in Mittelfranken

Termin: Mittwoch, den 07. Dezember 2011, 19:30 Uhr  
Referent: Claus Böbenecker, Regierungsdirektor a.D., BN-Kreisgruppe Nürnberg  
Veranstalter: Bund Naturschutz  
Ort: Naturkundehaus Tiergarten Nürnberg

## Januar

### Ortsgruppensitzung Zabo

Termine: Montag, den 16.01.12 mit Mitgliederversammlung, 19:30 Uhr  
Ort: Seerosenstube im Gutmann am Dutzensteich

### Lösung des Kinderrätsels:

1. = c, 2. = f, 3. = e, 4. = a, 5. = d  
6. = g, 7. = b

## Februar

### Ortsgruppensitzung Zabo

Termine: Montag, den 06.02.12, 19:30 Uhr  
Ort: Seerosenstube im Gutmann am Dutzensteich

### Neujahrsempfang

Termin: Mittwoch, den 08. Februar 2012, 18:00 Uhr  
Ort: BN-Geschäftsstelle in der Endterstraße 14, 90459 Nürnberg

## März

### Ortsgruppensitzung Zabo

Termine: Montag, den 05.03.12, 19:30 Uhr  
Ort: Seerosenstube im Gutmann am Dutzensteich

### Fotoausstellung 25 Jahre Ortsgruppe Zabo

Termin: 02.03.-17.04.2012  
Ort: Kulturladen Zeltnerloch und Vernissage am 02.03.12 ab 19:00 Uhr mit Bio-Fingerfood  
Ausstellung von Fotos und Plakaten aus 25 Jahren Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer

## April/April

### Pflanzenbörse

Termin: Samstag, den 21.04.2012, ab 10:00 Uhr  
Ort: Reitenspießplatz in Zabo

### Vorstellung unserer Gehölzbeschilderung

Termin: Samstag, den 21.04.2012, 15:00 Uhr  
Treffpunkt: Hummelsteiner Park, Ecke Langobardenstraße/Normannenstraße  
Mitzubringen: Fernglas

### Rund um den Dutzensteich

Termin: Freitag, den 27.04.2012, ab 17:00 Uhr  
Ort: Gaststätte „Gutmann“ am Dutzensteich  
Referent: Venera Khasanova, Freiwilliges Ökologisches Jahr  
Um einen Spaziergang im Grünen zu machen, muss man in Nürnberg nicht weit fahren. Auch mitten in der Stadt kann man Natur erleben. Folgen Sie uns auf einen Rundgang um den Dutzensteich.

### Prüfung in Dutzendtal

Termin: Freitag, den 27.04.2011, 17:00  
Ort: Gaststätte „Gutmann“ am Dutzensteich  
Referent: Venera Khasanova, Freiwilliges Ökologisches Jahr  
Um einen Spaziergang im Grünen zu machen, muss man in Nürnberg nicht weit fahren. Auch mitten in der Stadt kann man Natur erleben. Folgen Sie uns auf einen Rundgang um den Dutzensteich.

## Mai/Mai

### Exkursion zu den Neuseser Sandgruben

Termin: Samstag, den 12.05.2012, 17:15 Uhr  
Treffpunkt: Greuth, Bushaltestelle  
Mitzubringen: Fern- und Fangglas  
Exkursion zu den Neuseser Sandgruben mit den nachtaktiven Kreuzkröten, Flussregenpfeifer usw.

### Vortrag: Nichts sticht besser

Wespen und Hornissen – Plagegeister oder Nützlinge  
Termin: Freitag, 18. Mai 2012, 20:00 Uhr  
Ort: Gaststätte „Heidekrug“, Waldluststraße  
Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe  
Veranstalter: Zeidlerverein Nürnberg

### Baumführung im Hummelsteiner Park

Termin: Freitag, den 25.05.2012, ab 17:00 Uhr  
Ort: Hummelsteiner Park, Ecke Langobardenstraße/Normannenstraße  
Referent: Venera Khasanova, Freiwilliges Ökologisches Jahr  
Im Rahmen der naturkundlichen Führung werden Gehölzschilder und sonstige Pflanzen und Tiere vorgestellt.

### Exkursion zum Hummelsteiner Park

Termin: Freitag, den 25.05.2011, 17:00  
Ort: Hummelsteiner Park, unterhalb Langobardenstraße/Normannenstraße  
Referent: Venera Khasanova, Freiwilliges Ökologisches Jahr  
Im Rahmen der naturkundlichen Führung werden Gehölzschilder und sonstige Pflanzen und Tiere vorgestellt.

## Juni

### Sensenmähkurs Valznerweiher

Termin: Mittwoch, den 13.06.2012, ab 16:00 Uhr  
Ort: Biotopmähd unterhalb Valznerweiher mit Sensemähkurs

## Juli

### Vorankündigung:

Das Reichswaldfest am Schmausenbuck findet dieses Jahr am 21./22. Juli statt.



### BN-Stammtisch

Termine: 08.11., 13.12.2011, 10.01.2012, 14.02.12, 13.03.12; jeweils 20 Uhr  
Ort: in der BN-Geschäftsstelle, Endterstraße 14 (U-Bahnhof Aufseßplatz).

Wer in gemütlicher Atmosphäre und bei einem Glas Bier oder Wein über Natur und Umwelt plaudern oder diskutieren möchte, der ist herzlich eingeladen bei uns vorbeizuschauen.

### Adresse Naturkundehaus:

Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.  
Am Tiergarten 30  
90480 Nürnberg



### Gesucht wird:

Besitzer eines Spitzahorns (Acer platanoides) mit mindestens 30 cm Stammumfang für eine Kindergruppenaktion im Februar/März: Wir wollen Ahornsapft zapfen und daraus Ahornsirup herstellen. Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten bitte kontaktieren Sie mich unter  
Telefon: 0911-431 222 10 oder per E-Mail: BarbaraPhilipp@gmx.de

Alle Veranstaltungen sind, soweit nicht anders vermerkt, kostenlos. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de](http://www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Bund Naturschutz · Kreisgruppe Nürnberg  
 Endterstraße 14 · 90459 Nürnberg  
 Tel. (0911) 45 76 06 · Fax (0911) 44 79 26  
 Email: info@bund-naturschutz-nbg.de  
 Homepage:  
 www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de  
 Mo, Mi, Do: 10:00–12:00 und 14:00–16:00 Uhr  
 Di: 07:30–12:00 und 14:00–18:00 Uhr  
 Fr: 10:00–12:00 Uhr  
 Konto: 1 008 551, BLZ 760 501 01  
 Sparkasse Nürnberg  
 Redaktion: Günther Raß  
 Anzeigen: André Winkel  
 Fotos Titelbild: Bruno Weiß,  
<http://www.fotografie-brunoweiss.de>  
 Druck: Druckwerk Nürnberg  
 Der „Mauersegler“ wird auf 100% Recycling-  
 papier gedruckt.  
 Auflage: 3.700 Stück

### 1. Vorsitzender:

Günther Raß  
 Seumestr. 3 · 90478 Nürnberg  
 Tel. (0911) 40 01 11

### 1. Stellvertretender Vorsitzender:

Oliver Schneider  
 Freyjastr. 8 · 90461 Nürnberg  
 Tel. (0911) 462 24 97

### 2. Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Otto Heimbucher  
 Am Doktorsfeld 21 · 90482 Nürnberg  
 Tel. (0911) 50 44 44

### Schatzmeister:

Artur Lampmann  
 Waldmüllerstr. 15 · 90455 Nürnberg  
 Tel. (0911) 88 38 81

### Schriftführerin:

Rotraut Brückner  
 Katzwanger Str. 111 · 90461 Nürnberg  
 Tel. (0911) 44 10 35

## Ortsgruppen

### Der Nürnberger Süden

Renate Schumann · Tel. (0911) 8 88 87 51  
 Treffen: Jeweils letzter Montag im Monat um  
 19:30 Uhr im Clubraum des Gemeindehauses der  
 Osterkirche in Worzeldorf, An der Radrunde 109

### Eibach/Röthenbach

Peter Strobl · Tel. (0911) 64 58 46  
 Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:45  
 Uhr im Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher  
 Hauptstr. 74

### Fischbach

Heinz Huber · Tel. (0911) 83 06 75  
 Treffen: nach Absprache bei Heinz Huber, Am  
 Bächlein 1

### Gebersdorf

Monika Fischermeier · Tel. (0911) 67 78 16

### Knoblauchsland

Werner Wagner · Tel. (0911) 34 15 70  
 Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat um 19:30  
 Uhr im Schloss Almshof, Holzschuhzimmer,  
 Almshofer Hauptstr. 51

### Langwasser

Richard Stry · Tel. (0911) 81 32 15  
 Treffen: jeden  
 3. Dienstag im Monat im Gemeinschafts-haus  
 Langwasser (Raum nach Vereinbarung)

### Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel · Tel. (0911) 3 65 84 41  
 Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30  
 Uhr im KUNO, Wurzelbauerstraße 29

### Rednitztal

Wolfgang Janeck · Tel. (0911) 6 32 33 13  
 Email: wolfgang.janeck@freenet.de  
 Treffen: nach Absprache jeden 2. Donnerstag im  
 Monat um 18.30 Uhr in der Gaststätte „Epidav-  
 ros“ am Reichelsdorfer Bahnhof (ehem. Rührer-  
 saal)

### St. Johannis/Thon

Karin Krämer · Tel. (0911) 33 15 68  
 Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30  
 Uhr im KUNO, Wurzelbauerstraße 29

### Südost

Günther Ziehr · Tel. (0911) 48 73 92

### Südstadt

Rainer Edelmann · Tel. (0911) 43 80 79  
 Tel. (geschäftl.) (0911) 5 19 72 74  
 Fax: (0911) 5 19 72 75  
 Email: rainer.edelmann@freenet.de  
 Treffen: auf Anfrage montags, jeweils 19:30 Uhr in  
 der BN-Geschäftsstelle.

### Zabo

Bettina Uteschil · Tel. (0911) 55 76 22  
 Treffen: auf Anfrage montags im Gasthaus  
 Gutmann am Dutzendteich (Wanner) in der See-  
 rosenstube im 1. OG. Die genauen Termine finden  
 Sie auch auf <http://www.bnzabo.de.vu> – Gäste  
 sind herzlich willkommen.

### Ziegelstein/Buchenbühl

Dr. Marion Grau · Tel. (0911) 52 55 37  
 Treffen: jeden 1. Do im Monat um 20:00 Uhr im  
 Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 102-104

## Arbeitskreise/ Ansprechpartner

### Energie und Klima

Kontakt: Artur Lampmann · Tel. (0911) 88 38 81

### Gentechnologie

Kontakt: Iris Torres-Berger · Tel. (0911) 89 37 40 98  
 Treffen: jeden letzten Mittwoch im Monat um  
 18:30 Uhr in der BN-Geschäftsstelle

### Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz · Tel. (0911) 38 27 89

### Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch · Tel. (0911) 45 76 06

### Arbeitsgruppe „Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler“

Kontakt: André Winkel · Tel. (0911) 45 76 06  
 Email: a.winkel@bund-naturschutz-nbg.de

### Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“

Johannes Heuss · Tel. (0911) 80 82 56

### Projektgruppe

„Die Stadt und ihre Bäche“  
 Kontakt: Oliver Schneider · Tel. (0911) 46 22 497

### Projektgruppe

„Grünflächen und Grünzüge“  
 Kontakt: Rainer Edelmann · Tel. (0911) 43 80 79

### Arbeitskreis „Bäume in der Stadt“ &

Projektgruppe Straßenbäume  
 Kontakt: Mathias Schmidt · Tel. (0911) 58 18 900

## Kindergruppen

### Kindergruppe Langwasser

#### Name: „Die schlauen Füchse“

Altersgruppe: Grundschulalter  
 Treffen: in der Regel an jedem letzten Mittwoch  
 im Monat von 15:00-17:00 Uhr  
 Ort: nach Absprache  
 Kontakt: Richard Stry (0911) 81 32 15  
 oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Jugendgruppe Nordstadt

#### Name: „Nature Rangers“

Altersgruppe: 15–17 Jahre  
 Treffen: einmal monatlich samstags von 10:00-  
 12:00 Uhr  
 Ort: nach Vereinbarung  
 Kontakt: Ingrid Faber (0911) 35 87 02  
 oder Wolfgang Dötsch (0911) 45 76 06

### Kindergruppe Nordosten (Erlenstegen)

Altersgruppe: 7-11 Jahre  
 Treffen: einmal monatlich  
 freitags von 16:00-18:00 Uhr  
 Ort: Straßenbahnhaltstelle Erlenstegen  
 Kontakt: Anja Pöhlmann (0911) 47 98 64

### Kindergruppe Ziegelstein

#### Name: „Spechte“

Altersgruppe: 7-10 Jahre  
 Treffen: einmal monatlich freitags  
 von 15:00-17:00 Uhr  
 Ort: Marienbergpark  
 Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12 22 10 oder  
 BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Kindergruppe Ziegelstein

#### Name: „Die Eichhörnchenbande“

Altersgruppe: 6–8 Jahre  
 Treffen: zweimal monatlich montags  
 von 15:00-17:00 Uhr  
 Ort: Marienbergpark  
 Kontakt: Barbara Bosshammer (0911) 26 09 43  
 oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Kindergruppe Nordstadt

#### Name: „Marienbergforscher“

Altersgruppe: 6–11 Jahre  
 Treffen: einmal monatlich freitags  
 von 14:30-16:30 Uhr  
 Ort: Marienbergpark  
 Kontakt: Heide Werner (0911) 36 41 81 oder  
 BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Kindergruppe Ziegelstein/Nordstadt

#### Name: „Flinke Eichhörnchen“

Altersgruppe: 6-8 Jahre  
 Treffen: einmal im Monat,  
 samstags von 10:30 bis 13:00 Uhr  
 Ort: Marienbergpark  
 Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06 oder  
 (0911) 2 53 47 04 mobil (0162) 7 93 85 49

### Terra-risten

Altersgruppe: 12 bis 14 Jahre  
 Treffen: einmal im Monat samstags  
 nach Vereinbarung  
 Ort: je nach Aktion  
 Kontakt: Jan Simon Vandeven,  
 E-Mail: jsc109@gmx.de oder  
 BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06

### Jugendorganisation

#### Bund Naturschutz JBN

Altersgruppe: 16-26 Jahre  
 Treffen: nach Vereinbarung  
 Ort: JBN Turm, Spittlertormauer 5  
 Kontakt: Eva Reithinger, E-Mail: turm@jbn.de  
[www.jbnturm.wordpress.com](http://www.jbnturm.wordpress.com)  
 oder BN-Geschäftsstelle (0911) 45 76 06



# Wieder die Nummer 1!

Gut für Sie –  
gut für die Region.

 Sparkasse  
Nürnberg